



# RANGER RUDI!

Nr. 41

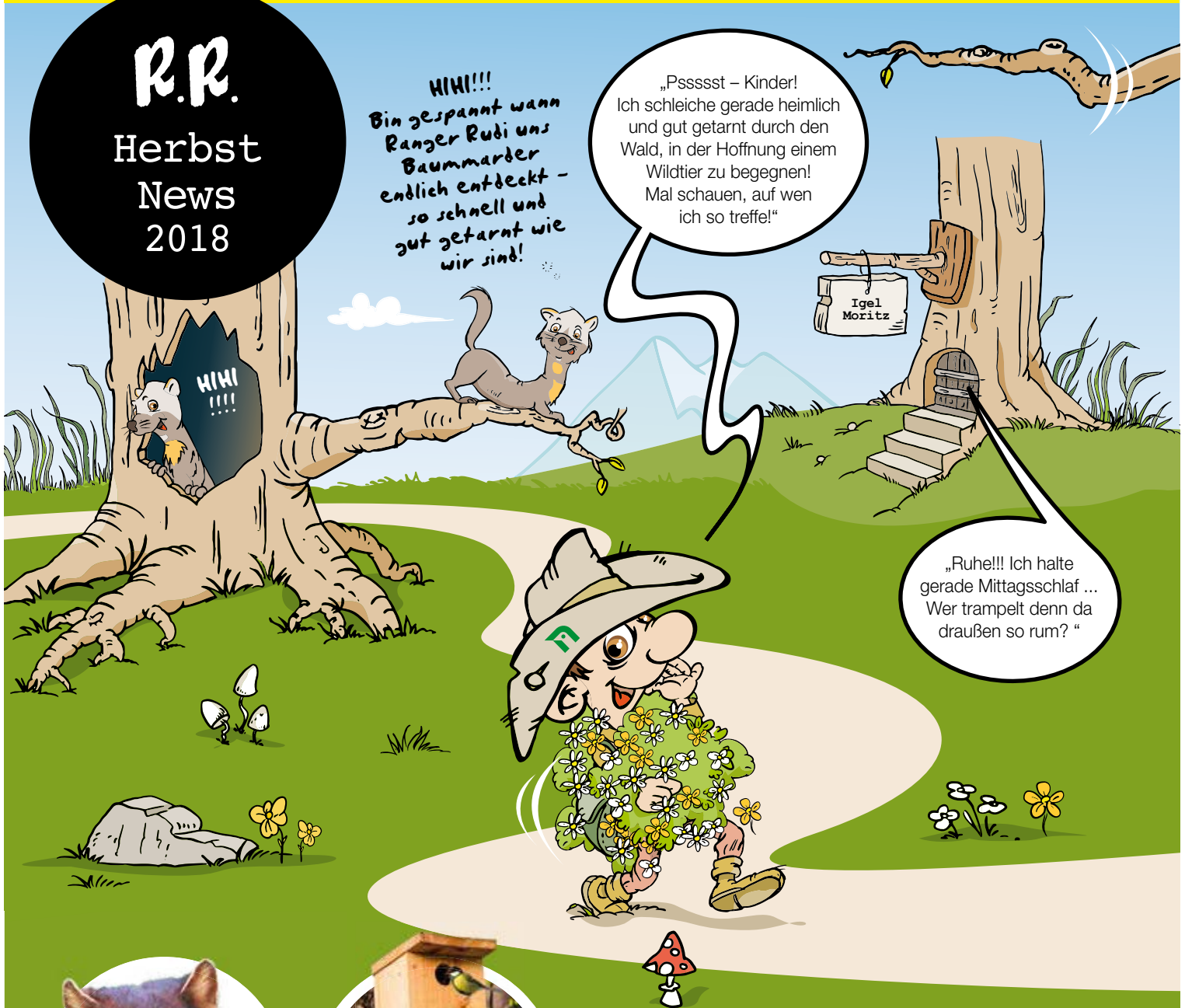
## NATIONALPARK REPORT

R.R.  
Herbst  
News  
2018

HIHI!!!  
Bin gespannt wann  
Ranger Rudi uns  
Baummarder  
endlich entdeckt -  
so schnell und  
gut getarnt wie  
wir sind!

„Psssst – Kinder!  
Ich schleiche gerade heimlich  
und gut getarnt durch den  
Wald, in der Hoffnung einem  
Wildtier zu begegnen!  
Mal schauen, auf wen  
ich so treffe!“

„Ruhe!!! Ich halte  
gerade Mittagsschlaf ...  
Wer trampelt denn da  
draußen so rum?“



Ranger Rudi  
trifft den  
Baummarder!



Nisthilfen  
für heimische  
Vögel!

Nationalpark  
Hohe Tauern

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS

LE 14-20  
Leitfaden für den Lindacher Raum

LAND  
SALZBURG



Landesentwicklungsprogramm für  
die Entwicklung des  
Nationalpark Hohe Tauern  
Hohes Tauern Nationalpark  
Steirisches Gebirge





**When you can't look  
on the brightside,  
I will sit with you in  
the dark!**



Bild © Victor Benard



Möchtet ihr den Nationalpark Hohe Tauern bei einer speziellen Wanderung im kleinen Kreis kennenlernen? Dann bucht euren persönlichen Ranger - nur für euch unter:  
T +43 (0) 6562/40849-33!



Schnapp deine Buntstifte und male den noch farblosen Rudi bunt an!

# Hallo!

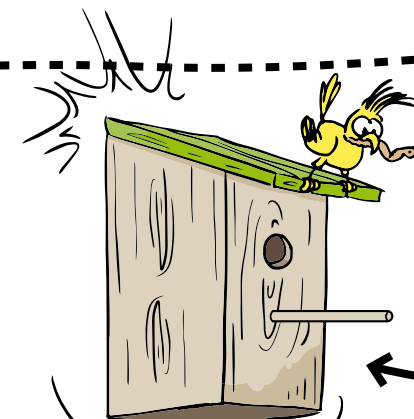
Die Zeit vergeht, der Sommer ist vorüber und der Herbst zeigt sein farbenfrohes Gesicht. Ich mag diese Jahreszeit, vor allem wegen der bunten Blätterpracht und den angenehmen Temperaturen, wenn die Sonne scheint. Dann bin ich sehr gerne in der frischen Luft und dabei habe ich an einem Tag ein ausgesprochen aufgewecktes und interessantes Tier kennengelernt - Baummarder Jonathan. Was diesen wendigen Klettermax an besagtem Tag aufgeregt hat und vieles mehr erfahrt ihr von Seite 4 bis 6! Ich möchte euch in diesem Heft auch von einem ernstem Thema erzählen: Über die Umweltverschmutzung durch Plastikmüll und deren Folgen für Tier und Mensch. Für Schlechtwettertage, an denen man lieber drinnen bleiben will, gibt es im Heft auch etwas für kreative Bastler zu finden! Vielleicht habt ihr auch einmal Lust etwas für euch, eure Familie und Freunde zu backen? Im Heft findet ihr ein ganz einfaches Rezept für einen „bodenlosen Topfenkuchen mit Früchten“ für die Naschkatzen unter euch. Vorbereitung ist auch im Tierreich wichtig und es ist tatsächlich schon im Herbst eine gute Zeit dafür, unsere heimischen Vogelarten mit Nisthilfen zu unterstützen. So sind die Vögel top ausgerüstet für die nächste Nistperiode - mehr dazu im Heft auf Seite 14 bis 15! Viel Spaß beim Lesen!

**Euer Ranger Rudi**



**04**

Alles Wissenswerte über den Baummarder Jonathan!



**14**

Nisthilfen für die heimischen Vögel!



# BAUM- MARDER JONATHAN!

Im Gespräch mit  
Ranger Rudi!



Der flotte  
Baumarder kann  
beim Klettern seine  
Füße um 180 Grad drehen! Unglaublich!

**W**ieder einmal saß ich in den Wipfeln eines knorrigen Baumes und baumelte mit meinen Füßen, ich konnte es einfach nicht lassen. Es war ein alter Apfelbaum, um genau zu sein, jener der in diesem Jahr eher wenige Äpfel trug. Ich genoss es, von oben in die Welt hinaus zu spähen. Der Einzug des Herbstes war schon deutlich zu bemerken. Die ersten Blätter hatten sich schon verfärbt. Ein Tumult am Nachbarbaum erregte schlagartig meine Aufmerksamkeit. Irgendein Tier, das größer als ein Eichhörnchen war, flitzte wie der Blitz durch das Geäst. Erst, als es auf einem dicken Ast halt machte, erkannte ich, was es war – ein **Baumarder!**

## Das Aussehen des Marders!

Ich erkannte ihn an der länglichen Körperform mit den kurzen Beinen und dem langen, wuscheligen Schwanz. Sein Fell schien dicht zu sein und war dunkelbraun mit einem leichten Rotstich, sein Brustfleck hatte einen gelblichen Farbton. Die Schnauze erschien deutlich dunkler als das Fell, wirkte fast schwarz. Der Marder lugte neugierig in meine Richtung herüber, offensichtlich hatte nicht nur ich ihn, son-



Schnupper!!!  
Ist da ein Rivale in MEINEM  
Revier? Riecht der etwa  
schlecht...? Ich hab extra alles  
akribisch markiert! Im Winter  
kann ich mein Revier vielleicht  
aufteilen – da reichen  
mir 50 % davon!

Hallo, Jonathan!  
Ich bins nur, Ranger  
Rudi! Hast du Zeit für  
ein Gespräch?

dem auch er mich entdeckt. Zwar wirkte der Baumarder mit seinem freundlichen Gesicht, den abgerundeten Ohren mit der gelblichen Umrandung und seiner gesamten Erscheinung sehr niedlich, doch ich fragte mich kurz, ob ich in sein Beuteschema passte. Immerhin haben diese Tiere **38 scharfe Zähne** im Maul. Zögernd winkte ich dem flinken Gesellen zu, worauf hin er sich in Bewegung setzte. Ein paar Sekunden später saß der Baumarder schon neben mir und fragte neugierig: „Wer bist du denn?“ Etwas verdattert antwortete ich nach einer kurzen Nachdenkpause: „Ich bin Ranger Rudi.“

Darf ich fragen wie du heißt und warum du um diese Tageszeit unterwegs bist?“ Ich wusste nämlich, dass Baumarder hauptsächlich **dämmerungs- und nachtaktiv** sind und gewöhnlich nicht bei hellichtem Tag auf Bäumen herumflitzen.

## Seine Lebensweise!

„Mein Name ist Jonathan – sehr erfreut. Es gibt einen ganz bestimmten Grund, warum ich noch wach bin“, erklärte der Marder und erschien mir dabei etwas grimmig. Er fuhr nahezu aufgebracht fort: „Ich habe eine penetrante Duftspur

wahrgenommen. Es treibt sich ein Rivale in meinem Revier herum, kannst du dir das vorstellen? Natürlich habe ich mich die letzten Stunden genau umgeschaut und meine eigenen Duftmarken möglichst häufig gesetzt.“ Das erklärte das seltsame Verhalten des Baumarders mit dem Namen Jonathan. Diese Tierart ist nämlich **territorial** und abgesehen von der Paarungszeit leben sie als Einzelgänger. **Ihr Revier markieren sie** mit einem Sekret aus ihren Anal- und Abdominaldrüsen, das sie vor allem dort anbringen, wo sie häufig unterwegs sind. Man nennt diese Wege durchs Revier **Marderpässe**. Jonathan machte immer





Puhhh!

Wir Marder sind im Herbst im Stress: Wir müssen Nahrungsvorräte für den Winter anlegen!

noch einen fahrgen, aufgeregten Eindruck wegen des frechen Eindringlings. Schnell überlegte ich mir, wie ich ihn ein bisschen von seinen Sorgen ablenken könnte und stellte einfach noch eine Frage: „Jetzt im Herbst bist du sicher sehr beschäftigt, oder? Soweit ich weiß, sammelt deine Art ja Futtermittel für den Winter an.“ „Ja, damit liegst du richtig. Der Winter ist lang und es zahlt sich aus im Herbst fleißig zu sein. Tatsächlich knurrt mein Magen ein bisschen, ich glaube ich suche mir noch ein paar saftige Waldbeeren, bevor ich mich

heute aufs Ohr haue. Im Herbst fressen wir Baummarder nämlich sehr gerne Beeren und Nüsse. Vielleicht kommt mir auch noch eine Schnecke unter, als kleiner Snack. Wobei, wenn ich ehrlich bin, so eine frische Maus oder ein Vogel würde mir noch besser schmecken ... oh, oder ein köstliches Eichhörnchen!“, schwärmte Jonathan geradezu. Ich glaubte ihm aufs Wort, immerhin sind Baummarder, trotzdem, dass sie Allesfresser sind, Raubtiere und geschickte Jäger. Ihre Beute erlegen sie mit einem gezielten Biss in den Nacken. Ohne es zu

wollen, strich ich mit einer Hand über meinen eigenen Nacken. Keine schöne Vorstellung, von einem Baummarder gebissen zu werden. Jetzt musste ich selbst auf andere Gedanken kommen und fragte einfach weiter: „Viele Tiere haben ja ihre Paarungszeit im Herbst. Bei euch ist sie bereits im Sommer und trotzdem kommt euer Nachwuchs erst im Frühjahr, im März oder April, zur Welt. Wie kommt das?“ „Die Natur hat da eine gute Strategie für uns entwickelt: Die Weibchen sind bis zu neun Monate lang trächtig. Das ist durch eine verzögerte Keimentwicklung, also Entwicklung des Nachwuchses im Bauch des Muttertiers, möglich. Im Frühjahr ist es viel einfacher unsere Jungen zu versorgen. Im Winter zehrt die Kälte an unseren Kräften, da brauchen wir die Energie zum Jagen, denn wir halten keinen Winterschlaf oder Ähnliches.“ „Das ist ja spannend – wirklich eine tolle Lösung!“, gab ich begeistert zurück. Jonathan streckte sich ein wenig und meinte: „So, jetzt werde ich mich dann zu meinem Schlafplatz aufmachen. Ich habe ein gemütliches, verlassenes Krähenest für mich entdeckt.“

### Sein Lieblingsaufenthalt!

Es freute mich, dass das leere Nest noch einen Nutzen hatte. Baummarder verbringen, wie der Name vermuten lässt, viel Zeit in Bäumen. Für ihre Ruhephasen und für ihre Nester nutzten sie Baumhöhlen, manchmal aber auch unbewohnte Krähen- und Greifvogelneester oder Eichhörnchenkobel. „Mach das. Ich wünsche dir viel Glück, dass du nicht um dein Revier streiten musst“, erwiderte ich freundlich. „Vielen Dank. Das hoffe ich auch, denn es ist für uns Baummarder gar nicht so einfach ein passendes Revier zu finden. Große Waldflächen, die viel Deckung und auch Höhlen, sowie ausreichend Nahrung zu bieten haben, sind schwer zu finden. Außerdem mögen wir unsere Ruhe und leben möglichst weit von den Zweibeinern entfernt“, antwortete er ein wenig frustriert. Ich konnte ihn verstehen, das klang nach einer schwierigen Situation. Ungestörte, weitläufige Waldfläche werden immer seltener.

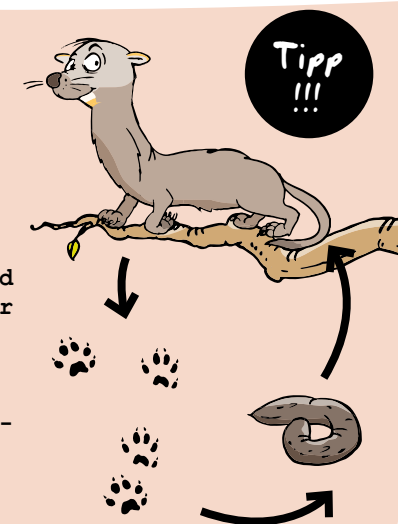
Baummarder sind sogenannte Kulturflüchter und wollen ganz und gar nicht in der Nähe von Menschen-Siedlungen leben.

„Alles Gute!“, rief Jonathan mir zu, bevor er mit einem graziösen Sprung auf einem weit entfernten Ast verschwand – Baummarder sind erstaunliche Kletterer und können bis zu vier Meter weit springen, ihren buschigen, ziemlich langen Schwanz nutzen sie dabei, um ihr Gleichgewicht zu halten. Fasziniert blickte ich in die Richtung, in die Jonathan verschwunden war, aber ich konnte ihn nicht mehr entdecken. Ein wahnsinnig flinker Kerl.

Im Gedanken wünschte ich ihm auch alles Gute und hoffte, das flotte Kerlchen mal wiederzutreffen!

### Willst du einen flinken Baummarder beobachten?

Hier mein Tipp: Am besten machst du bei Dämmerung, an einem schönen Herbstabend, einen Waldspaziergang! Ganz leise – denn Baummarder sind sehr scheu und leben heimlich in Vogelnestern oder Spechthöhlen! Sie bewegen sich allerdings auf dem Waldboden fort! Deshalb ... beobachte gut Hinweise wie Pfotenabdrücke oder Kotschnecken – welche bevorzugt auf Steinen abgesetzt werden! Viel Erfolg!



## Steckbrief Baummarder

**Klasse:** Säugetiere (Mamalia)

**Ordnung:** Raubtiere (Carnivora)

**Unterordnung:** Hundartige (Canoidea)

**Familie:** Marder (Mustelidae)

**Gattung:** Echte Marder (Martes)

**Art:** Baum- oder Edelmarder (Martes martes)

**Merkmale:** Sein glänzendes Fell ist kastanienbraun gefärbt und sehr dicht. Sein Kehlfleck (auch Brustfleck genannt) zeigt eine gelbliche Färbung, auch die Ohren sind mit gelblichem Fell gerändert. Seine Nase ist schwarz bis schwarzbraun. Er hat, wie auch viele andere Marderarten, einen langgestreckten Körper, eher kurze Beine und stark behaarte Sohlen.

**Alter:** Bis zu 10 Jahre.

**Größe:** Der Baummarder erreicht eine Körperlänge (Kopfrumpflänge) von 60 bis 80 cm, der Schwanz kann bis zu 28 cm lang sein.

**Gewicht:** Sie können bis zu 2 kg auf die Waage bringen.

**Ernährung:** Baummarder sind Raubtiere, ernähren sich aber omnivor (allesfressend). Kleine Säugetiere, wie Wühlmäuse oder auch Eichhörnchen, kleinere Vogelarten und Eier gehören zu ihren bevorzugten Nahrungsquellen. Es werden aber auch Eidechsen, Insekten, Schnecken, Früchte, Nüsse

und Beeren verzehrt. Auch Aas steht ab und zu auf dem Speiseplan.

**Fortpflanzung:** Baummarder werden mit ca. 14 Monaten Geschlechtsreif (d.h. ab da können sie Nachwuchs bekommen). Auf die Paarungszeit im Sommer folgt eine bis zu neunmonatige Tragezeit. Im März/April werden bis zu sechs Junge geboren, meist sind es allerdings drei. Die Jungen haben anfangs geschlossene Gehörgänge, sind blind und zahnlos. Mit 12 bis 16 Wochen sind die jungen Baummarder soweit, dass sie selbstständig überleben können – allerdings bleiben sie häufig noch bis zum nächsten Frühjahr in der Nähe ihrer Mutter.

**Verbreitung:** Baummarder sind in Europa weitverbreitet, sie kommen nur in Island, Teilen der Iberischen Halbinsel und Griechenlands, sowie im polaren Skandinavien nicht vor. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich darüber hinaus über große Teile Russlands und in Vorderasien hinein. **Bedrohung und Feinde:** Neben dem Rotfuchs sind der Luchs und Greifvögel, wie der Steinadler oder der Uhu, natürliche Feinde des Baummarders. Allerdings kommen diese Tiere, abgesehen vom Fuchs, selten vor. Früher wurde der Baummarder (Edelmarder) wegen seines begehrten Pelzes stark bejagt und der Bestand dadurch dezimiert. In der heutigen Zeit setzt dieser Art der Verlust ihres Lebensraumes am meisten zu. Großräumige Waldgebiete werden immer seltener. In Österreich gilt der Baummarder laut der „Roten Liste“ als nicht gefährdet (Stand 2016).



# Wir basteln einen Nistkasten



Die Buntlacke nach DIN EN 71.3 sind für Vögel unbedenklich - du kannst mit diesen Farben den Nistkasten hübsch anmalen!

Top-Infos über die Nisthilfen für heimische Vögel erfährst du auf der Seite 14!

Bitte frage einen Erwachsenen um Hilfe!

**Über diese Nisthilfe werden sich Meisen & Co freuen! Aber auch für dich und deine Familie ist es supernett, die hübschen Garten-/Balkongäste zu beobachten!**

**Nicht jeder Nistkasten ist für jeden Vogel geeignet! Dieses Vogelhaus ist perfekt für Meisen, Kleiber und Feldsperlinge!**

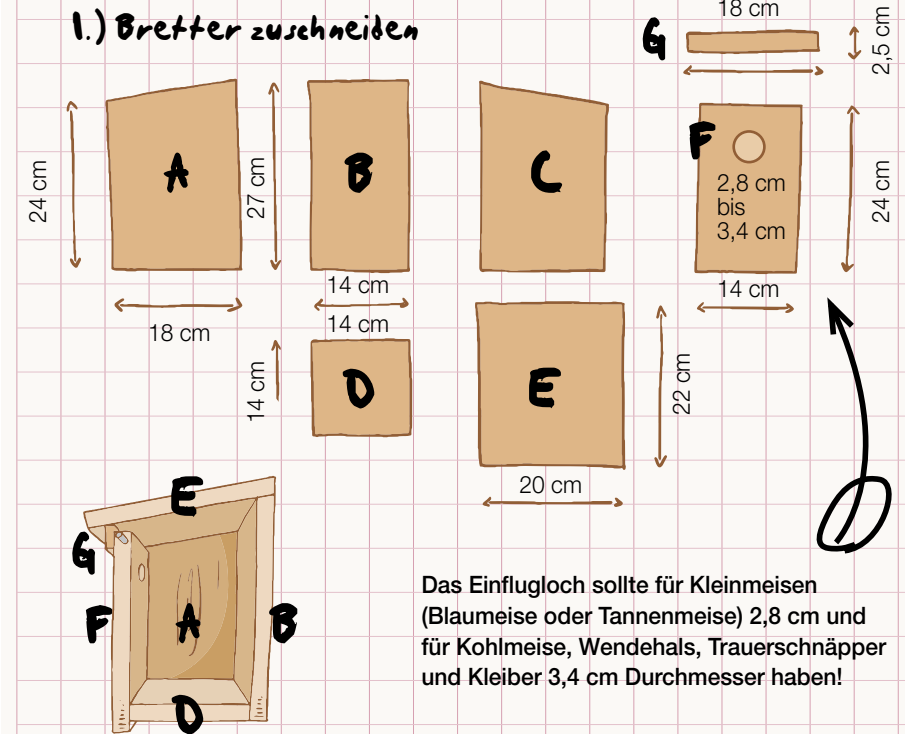
**Nistkästen bauen ist gar nicht schwer. Nur ein paar Regeln müssen beachtet werden:**

1. Du brauchst nicht viele Materialien. Im Baumarkt oder im Holzhandel findest du geeignete Holzplatten (aus Kiefer oder Buche). Nimm keine Spanplatten oder Sperrholz, denn diese sind nicht Wetterfest. Beachte, dass das Holz nicht mit diversen Holzschutzmitteln bearbeitet wurde - diese Mittel könnten den Vogeljungen schaden. Du kannst den Nistkasten aber mit Leinöl bestreichen. Da der Nistkasten verschraubt wird, brauchst du auch keinen Kleber - so vermeidest du auch hier Chemie.

2. Beim Bauen des Kastens muss beachtet werden, dass der Boden mindestens 12 x 12 cm groß ist und mit Belüftungslöchern versehen ist. Sehr wichtig ist der Abstand zwischen Einflugloch und Nistkasten-Boden - der soll ca. 17 cm betragen, um Katzen, Marder und andere Fressfeinde abzuhalten.

3. Ist dein Nistkasten fertig, befestigst du ihn mit rostfreien Alu-Nägeln in ein bis zwei Metern Höhe an einem Baum. Um eine Überhitzung zu vermeiden, hänge ihn nicht in die pralle Sonne. UND: Für Schutz vor Wind und Wetter sollte das Einflugloch nicht nach Westen zeigen!

PS: Hänge nicht mehrere gleiche Nistkästen-Arten in unmittelbarer Nähe auf! Das führt zu Konkurrenz und Futterknappheit unter den Vögeln! Baue besser andere Arten von Kästen (Anleitungen und Infos dafür findest du im Internet) für die unterschiedlichen Vogelarten - so geht es auf deinen Balkon oder Garten noch spannender zu und der Frieden unter den Vögeln ist auch gesichert!



2.) Boden und Seitenwände montieren

3.) Rückwand einsetzen und Abschrägen

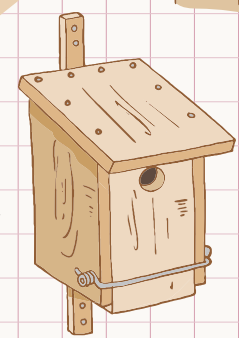
4.) Einsetzen der Vorderwand

5.) Vorderwand Anschlag montieren

6.) Aufsetzen des Daches

7.) Verschluss montieren

Mit Haken ... oder mit Draht.



8.) Juhu! Fertig ist der Nistkasten! Nur noch den richtigen Platz finden und aufhängen! Dabei sollte der Kasten unbedingt in Richtung Osten oder Südosten schauen!



# RANGER RUDIS INSIDER

LUSTIGE TIPPS, TRICKS, WITZE UND SPASS – DIREKT AUS DEM NATIONALPARK

# INFOS - NUR FÜR DICH!!!

MACH MIT UND HAB SPASS!!!

P.S: Sende uns gerne deinen Lieblingsswitz oder -rätsel!

Ranger Rudis Back-Tipp

## Der bodenlose Topfenkuchen mit Früchten!!!

Einfach und köstlich

### Du brauchst dafür:

- 1 kg Topfen
- 1 Packung Vanillepudding-Pulver
- 150 g Butter
- 200 g Zucker
- 3 EL Grieß
- 4 Eier (nicht zu klein)
- Früchte nach Geschmack (Äpfel, Beeren, Birnen oder auch Pfirsiche aus der Dose)

Viel Spaß beim Backen!

### So wird's gemacht:

Vermenge ganz einfach alle Zutaten, abgesehen vom Obst, in einer Rührschüssel. Wichtig ist dabei, dass die Butter zimmerwarm ist und sich somit gut verarbeiten lässt. Benutzt du kleineres Obst oder Obststücke (Heidelbeeren, Himbeeren oder gehobelte Apfelstücke), hebe diese nun vorsichtig in die Masse unter. Die fertige Masse kommt dann in eine gebutterte Auflaufform. (Du kannst die Form nach dem Ausstreichen mit Butter auch noch mit Semmelbrösel bestreuen, damit sich der Kuchen später gut löst.) Nun kannst du die großen

Früchte in den Teig hineindrücken, möglichst so, dass sie mit der Masse bedeckt sind. Danach kommt der Kuchen für 45 Minuten in den, auf 180°C bei Umluft vorgeheizten, Backofen. **Guten Appetit!**

**PS: Verwendest du Äpfel oder Birnen für deinen Kuchen, passt Zimt gut dazu – du kannst die Früchte vor dem Backen mit einer Prise davon bestreuen.**



## Plastik

... eine Errungenschaft der Menschheit wird zur Plage



Die unzähligen Möglichkeiten Kunststoff zu nutzen haben das Leben der Menschen in den letzten Jahrzehnten vereinfacht. Zusätzlich ist Plastik ein kostengünstiger Werkstoff. Aber: Für die Umwelt stellt die riesige Menge an Plastikmüll, die wir Menschen inzwischen produzieren, eine enorme Belastung dar.

Besonders deutlich ist die Plastikmüllverschmutzung in den Weltmeeren zu erkennen. Bilder von vermüllten Stränden, Tauchern, die sich durch Plastikmüll kämpfen und vor allem von Tieren, die unter dem Plastikmüll leiden, häufen sich. Viele Tiere verletzen sich an dem herumtreibenden Müll oder verwechseln ihn mit Futter und sterben häufig aufgrund des Verzehrs von Plastikteilen. Laut Schätzungen landen pro Jahr zwischen 4,8 und 12,7 Millionen Tonnen Plastikmüll pro Jahr in den Ozeanen, bereits jetzt treiben rund 150 Millionen Tonnen in den Weltmeeren – eine unvorstellbar große Menge. Es gibt in den Meeren unserer Erde sieben Arten von Meeresschildkröten, die alle in Gefahr sind. Die Verschmutzung der Meere mit Plastik setzt ihnen stark zu. Wird das Plastik gefressen, blockiert es den Verdauungstrakt und sie können nur mehr schlecht oder gar keine Nahrung mehr verdauen, was schnell zum Tod der Tiere führen kann. Besonders junge Schildkröten sind davon betroffen. Es wurden auch schon gestrandete Wale gefunden, die Plastik in großen Mengen geschluckt hatten und an den Folgen verendeten. In Thailand erlag ein Grindwal diesem Schicksal – in ihm wurden 80 Plastiktüten gefunden, die insgesamt rund 8 kg wogen. Viele Meeresbewohner verfangen sich auch im Plastikmüll. Körperteile werden dadurch so eingeschnürt, dass es zu Behinderungen kommt. Oder die Tiere sind gezwungen, den schweren Ballast (den Müll) mit sich zu schleppen. Solche Erschwernisse senken die Überlebenschance in der freien Natur massiv.

Ein weiteres Problem bildet das sogenannte Mikroplastik im Meer. Durch den Wellengang und dem UV-Anteil des Sonnenlichts wird der Plastikmüll mit der Zeit immer weiter zerkleinert, man könnte auch sagen pulverisiert. Aber auch durch manche Duschgels und andere Kosmetikartikel, sowie das Waschen von Kleidung mit Kunststoffanteilen gelangt Mikroplastik in die Umwelt. Diese winzigen Plastik-Partikel werden von Meereslebewesen, ja sogar von Plankton – welches wiederum die Nahrungsgrundlage vieler Tierarten bildet, aufgenommen. Über die Nahrungskette gelangt das Mikroplastik bis auf die Teller der Menschen. Es können gesundheitsgefährdende Stoffe an diesen Partikeln haften.

Auch an Land macht der Plastikmüll vielen Tieren Probleme – aus denselben Gründen, wie im Meer. Besonders Vögel fressen häufig Plastikmüll und gehen daran zu Grunde. Um der Tiere und auch um unser selbst willen, ist es wichtig im Alltag so wenig Plastikmüll wie möglich zu verursachen.





# RANGER RUDIS FREIZEIT

TOP VERANSTALTUNGEN UND ABENTEUER IM NATIONALPARK HOHE TAUERN!

# -TIPPS! MACH MIT!!!

VON UND MIT RANGER RUDI

Entdecke unsere Spezial-Highlights

Was.  
Wann.  
Wo.



## UNTERWEGS IM HABACHTAL - INS TAL DER SMARAGDE

Ort: Bramberg | Termin: 26. Oktober 2018  
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Inföhütte Habachtal  
Anmeldung: **Unbedingt erforderlich!**  
Bitte bis spätestens **19.10.2018** bei der  
Salzburger Nationalparkverwaltung unter  
+43 (0)6562/40849-33 oder np.bildung@salzburg.gv.at.

Es ist endlich wieder so weit!  
Am 26. Oktober 2018 lädt dich die  
Nationalparkverwaltung wieder zu einer  
geführten Wanderung ein!

Mit einem erfahrenen Nationalpark-  
Ranger führt die spannende Tour über  
den Smaragdweg in das Habachtal.  
Hier erfährst du alles über die  
Besonderheiten der Tier-  
& Pflanzenwelt, über die  
charakteristische  
Trogtalform des Tales UND  
- besonders spannend -  
alles über den  
berühmtesten Bodenschatz  
des Habachtales: **den Smaragd!**

Leichte  
Familien-  
Wanderung!

Das Freizeit-Programm vom Nationalpark Hohe Tauern kannst du unter folgender Adresse anfordern: →



Unsere zwei  
Sommer 2018  
Highlights!

## Unser Sommer-Rückblick!

### Das war los in unserem Wildniscamp 2018 ...

Im Sommer war es soweit, das **Wildniscamp** für Kinder fand bereits das zweite Mal im **Nationalpark Hohe Tauern** statt und es war einiges geboten. Man konnte mit einem erfahrenen Ranger durch das Nationalparkgebiet wandern und dabei wilde Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Im Camp wurde auf jeglichen Luxus, wie Strom, warmes Wasser und Handyempfang, verzichtet – also genau das richtige für wahre Naturburschen- und Mädels. Die Hofrat-Keller-Hütte im Obersulzbachtal diente dabei als Basislager. Auch ohne Handy & Co gab es Spaß, Abenteuer, Lagerfeuerstimmung und absolut keine Langeweile.



### und beim Klima- & Partnerschulfest!!!

Heuer ging es richtig rund beim Partnerschulfest: 96 Schulklassen mit **1700 Schülern und Schülerinnen**, 430 davon aus den Nationalparkpartnerschulen aus Kärnten und Tirol, besuchten am **27. und 28. Juni 2018** den **Badensee in Niedersill im Pinzgau**. Das Umweltbildung richtig cool sein kann, hat diese Veranstaltung wieder bewiesen! Dort warteten verschiedene Stationen auf die Schüler, wo sich alles um Wissen, Geschicklichkeit und Spaß drehte. UND es gab in diesem Jahr eine Besonderheit beim Partnerschulfest: Das länderübergreifende Projekt der Klimaschule wurde in das Festprogramm miteingebunden.



Nationalparkverwaltung | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill | T +43(0) 6562/40849-0  
Fax +43(0) 6562/40849-40 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at | www.hohetauern.at





R.R. TIER-HILFE

# Wohin nur mit den Eiern?

## Nisthilfen für die heimischen Vögel!

**W**usstest du, dass es für unsere heimischen Vögel gar nicht so einfach ist, einen geeigneten Ort für ihre Nester zu finden? Für eine erfolgreiche Brut ist der Standort des Nestes von Bedeutung. Das Problem unserer gefiederten Freunde ist, dass ihr Lebensraum inzwischen viel knapper als noch vor einige Jahrzehnten ist. Häufig finden Vögel keine geeigneten Nisthöhlen, weil in der Natur kaum noch alte, morsche Bäume und natürliche Baumhöhlen vorhanden sind.

Sie werden von den Menschen meist gezielt entfernt. **Zwar spielt Totholz für Vögel und auch viele Insektenarten eine wichtige Rolle, ist aber in unseren Wirtschaftswäldern kaum zu finden, da die Wälder durch Beforstung jung gehalten werden.**

### Hilfe für die Vögel!

Wer will, der kann den Vögeln ein bisschen aus der Patsche helfen und ihnen Nistplätze im eigenen Garten anbieten und den Vögeln somit einen geeigneten Platz für ihren Nachwuchs geben. Sicher werden einige dieses

Angebot zu schätzen wissen und ihr könnt im eigenen Garten heimische Vogelarten beobachten.

### Warum Nisthilfen?

Diese Nisthilfen werden am besten im Herbst angebracht, sollten aber bis spätestens Ende Februar alle aufgehängt sein. Ihr könnt im Internet viele tolle Anleitungen finden, wie ihr mit euren Eltern gemeinsam Nistkästen bauen könnt. Wenn ihr jetzt mit dem Bau der Kästen beginnt, ist für die kommende Brutzeit

bestimmt alles bereit und im nächsten Frühling freuen sich die Vögel. Hängen die Nisthilfen bereits im Herbst, nutzen die Vögel diese im Winter gerne zum Schlafen oder um vor der eisigen Kälte Schutz zu suchen. Vögel haben eine höhere Körpertemperatur als Menschen, die zwischen 39 und 42 Grad Celsius liegt. Es kostet sie viel Energie diese hohe Temperatur im Winter zu halten, besonders wenn es ihnen an Unterschlupfmöglichkeiten fehlt. Unter Umständen kann ein Nistkasten Vogelleben retten.

Auch Insekten sowie manche Säugetiere, wie Siebenschläfer oder Fledermäuse, nutzen die Nisthilfen in der kalten Jahreszeit gerne als schützendes Dach über dem Kopf. Ein

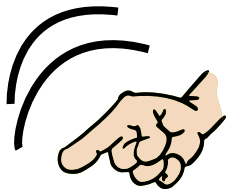
weiterer Vorteil von frühzeitig aufgehängten Nisthilfen ist, dass viele Vögel dann schon wissen, wo diese zu finden sind und nicht erst lange suchen müssen.

### Welche Nisthilfen?

Verschiedene Vogelarten haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Nistplatz. Es kommt dabei nicht nur auf das verwendete Material, sondern auch auf den Durchmesser des Einganges und die Form der Nisthilfe an. Nistkästen, die weitgehend geschlossen sind, werden von sogenannten Höhlenbrütern genutzt, dazu gehören zum Beispiel Kohl- und Blaumeisen, Star, Gartenrotschwanz, Haus- und Feldsperling und auch Kleiber.

Schwalben (Mehl- und Rauchschalbe) brauchen jedoch sogenannte Brutnäpfe. In vielen Gartencentern, Baumärkten und teilweise auch in Zoofachgeschäften gibt es diverse Nisthilfen zu kaufen, falls ihr sie nicht selbst bauen wollt oder könnt!

Die Nistkästen bzw. Nisthöhlen könnt ihr im Garten an Bäumen oder für bestimmte Vogelarten auch an Hauswänden anbringen. Neben dem Nutzen für Umwelt- und Artenschutz sehen die meisten Nistkästen auch noch sehr hübsch aus und sind eine Zierde für den Garten!



## Vielleicht wirst du ja noch zum Hobby-Vogelkundler?

In aller Regel werden Nisthilfen, sofern sie korrekt angebracht sind und zu der jeweiligen Vogelart passen, sehr gerne angenommen. Das macht das Beobachten von Vögeln im eigenen Garten leicht.

Ihr könnt zuschauen, wie die Nisthilfen erst genau begutachtet und geprüft werden. Der Vogel, der sie beziehen will, fliegt öfter hinein und wieder hinaus und sieht sich dabei alles genau an. Später wird unterschiedliches Nistmaterial, wie Moos, Haare aus dem Fell von Tieren und alles Mögliche, was dem werden Vogel-Elternteil als passend erscheint, in den Kasten gebracht. Manche Vogelarten, so wie auch der Feldsperling, verteidigen ihre Nisthöhle mit aller Macht. Es wurde schon beobachtet, wie Feldsperlinge das Nistmaterial von Konkurrenten kurzerhand aus der Nisthöhle geworfen haben. Während der Aufzuchtzeit sind die fleißigen Elternvögel auf Nahrungssuche unterwegs und immer wieder zu sehen. Vielleicht entdeckst du einmal eine Kohlmeise, wie sie mit einer Raupe im Schnabel zu ihrem Nest fliegt.

Ein Fernglas ist bei der Vogelbeobachtung sehr hilfreich. Im Internet gibt es tolle Bestimmungshilfen. Damit, oder mit Vogelführern in Buchform, kannst du herausfinden, welche Vögel in eurem Garten vorkommen. Als Vogelfreund – denk unbedingt daran: Beobachte die Vögel aus der Ferne und störe nicht ihre Ruhe bei den Nistkästen! Das führt zu Stress bei den Vögel Eltern und könnte im schlimmsten Fall das Gelege oder die Jungvögel gefährden.

## Hier ein paar Dinge, die ihr beachten müsst:

- Nistkästen in 2 bis 3 m Höhe anbringen (außer es ist in der Bauanleitung oder im Fachgeschäft anders erklärt).
- Die Nisthilfen sollten schwer zugänglich für Katzen und andere Räuber sein.
- Nicht zu dicht hängen, wenn ihr mehrere aufhängen wollt – ca. 10 m Abstand sollen zwischen den verschiedenen Kästen sein.
- Nistkästen nicht zur Wetterseite oder der prallen Sonne ausgesetzt anbringen. Am besten in Richtung Osten oder Südosten!
- So bauen/kaufen, dass kein Regen hineinrinnt.
- Nistkästen nach der Brutsaison reinigen, da sich dort gerne Parasiten, wie z.B. Flöhe einnisten.
- Es ist nicht nötig oder ratsam Nistmaterial in die Nisthilfen zu geben, das sammeln die Vögel selbst.





# RANGER RUDI!

## NATIONALPARK REPORT

 Nationalpark  
Hohe Tauern

Nationalpark Hohe Tauern Salzburg  
Gerlos Straße 18  
5730 Mittersill | Austria  
T +43 (0)6562/40849-0  
nationalpark@salzburg.gv.at

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)



Alles über den  
Tannenhäher und über  
die Überlebenstricks  
der Vögel im Winter  
erfährst du in der  
nächsten Ausgabe!

### IMPRESSUM

Nr. 41 | Herbst 2018

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:  
Nationalpark Hohe Tauern | Salzburg | AUSTRIA  
Gerlos Straße 18, 2.OG | 5730 Mittersill

Projektleitung: Anna Pecile | [anna.pecile@salzburg.gv.at](mailto:anna.pecile@salzburg.gv.at)  
Fotos: NPHT-Archiv, Shutterstock, Lubomirkin,  
Iris Rauter, Paulo Brandao  
Text: Iris Rauter | [irisrauter@hotmail.com](mailto:irisrauter@hotmail.com)  
Illustration & Grafik: GID – Uschi Wimmer | [www.g-i-d.at](http://www.g-i-d.at)  
Druck: SAMSON Druck | [office@samsondruck.at](mailto:office@samsondruck.at)



## NATIONALPARK REPORT FÜR GANZ ÖSTERREICH

Den Nationalpark Report für Kinder gibt's jetzt schon **seit Herbst 2008**. Zuerst wurde das Magazin nur in den Partnerschulen des Salzburger Anteils im **Nationalpark Hohe Tauern** verteilt. Aufgrund der vielen begeisterten Rückmeldungen zum Heft haben Ranger Rudi und seine Kollegen beschlossen, den Nationalpark Report für **alle Kinder bzw. Schulklassen in ganz Österreich** zur Verfügung zu stellen. Jetzt kann sich jeder die neuesten Ausgaben gegen eine kleine Bearbeitungs- und Versandkostengebühr immer **druckfrisch per Post** zusenden lassen.

**Mit € 10,00 pro Jahr werden Dir alle 4 Ausgaben des Ranger Rudi Nationalpark-Reports direkt nach Hause gesendet und dazu gibt's für jeden Abonnenten als Prämie eine geführte Wanderung im Nationalpark Hohe Tauern! Für Sammelbestellungen von Schulklassen gibt es Sondertarife!**

### Mehr dazu:

Nationalpark Hohe Tauern | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill  
T +43 (0)6562/40849-0 | E-Mail: [nationalpark@salzburg.gv.at](mailto:nationalpark@salzburg.gv.at)